

Was verdienen eigentlich Trader?

Autor: Jakob Penndorf, Experte für Geldanlage, Fonds und ETFs | 10.02.2017 10:06 | Copyright BörseGo AG 2000–2019

An der Börse kann man viel Geld machen. Mit dieser Erwartung gehen viele Trader und Investoren an die Finanzmärkte. Doch wie sieht eigentlich die Realität aus? Ich habe mir verschiedene Untersuchungen angeschaut. Mit überraschenden Ergebnissen.

In einer Studie aus dem Jahr 2004 gingen die Verhaltensforscher Prof. Brad Barber und Prof. Terrance Odean von University of California at Berkeley der Frage nach, ob Daytrader langfristig Geld verdienen würden. (1)

Erstaunliche Erfolge von einigen Daytradern

Die Studie auf Basis taiwanesischer Börsendaten ist eine der umfassendsten, die je zum Daytrading unternommen wurde. Die Forscher schätzten anhand der Börsenumsätze, dass zum Zeitpunkt der Studie etwa 97 % der Daytrader reine Privatanleger waren. Unter den Daytradern gab es eine kleine Gruppe von nur etwa 1 % der Privatanleger, die für 50 % der Daytradingaktivitäten und etwa 25 % aller Umsätze von Privatanlegern insgesamt verantwortlich war. Kurzum, diese Gruppe handelte sehr große Positionen.

Die Erkenntnis der Professoren nach Sichtung aller Daten: Im Durchschnitt verloren innerhalb von 6 Monaten mehr als 80 % der Daytrader Geld. Eine kleine Gruppe von Tradern aber stach bei ihren Ergebnissen heraus. Vor allem Daytrader, die in der Vergangenheit bereits gute Ergebnisse erzielten, schienen fortlaufend eine konstante Performance, auch nach Kosten, zu erzielen. Die Aktien, die sie handelten, rentierten im Durchschnitt mit einer Outperformance von 6,2 % - pro Tag!

Das Pareto-Prinzip

Das Ergebnis dieser Studie bestätigt ein Prinzip, das allgemein als das Pareto-Prinzip bekannt ist. Dieses Prinzip geht zurück auf den italienischen Ökonomen Vilfredo Pareto, der in seinen Untersuchungen zur Jahrhundertwende feststellte, dass 80 % des Vermögens bei rund 20 % der italienischen Familien konzentriert war. Das Pareto-Prinzip wurde in den letzten Jahrzehnten auf alle möglichen Bereiche der Wirtschaft und des Alltags übertragen und hat sich immer wieder bestätigt. So machen 20 % der Unternehmen einer Branche meist 80 % des gesamten Umsatzes oder 20 % unserer Tätigkeiten im Job machen oft 80 % der Gesamtleistung aus. Ein sehr spannendes Gesetz.

Das ganze kann man aber noch weitertreiben.

[Downloadtipp: Kostenlose Ratgeber rund um Börse, Trading & Risikomanagement](#)

Wenn man sagt, dass 20 % der Unternehmen 80 % des Umsatzes machen, dann wäre die Anwendung von Pareto auf dieses Pareto, dass 4 % der Unternehmen 64 % des gesamten Umsatzes machen. Und jetzt treiben wir das auf die Spitze. Pareto von Pareto von Pareto. 0,8 % der Unternehmen einer Branche machen 51,2 % des kompletten Umsatzes.

Schauen wir doch einmal in die Wirtschaft. Red Bull, Nestle, Ikea, Nike... Irgendwann dominieren wenige große Player einen kompletten Markt und verdienen Milliarden. Apple verdiente alleine im letzten Quartal 17,89 Milliarden US-Dollar.

Wenn man das ganze auf die Verteilung von Tradingergebnissen überträgt, kommt man ebenfalls zu überraschenden Schlussfolgerungen, die sich auch in der oben genannten Studie der Universität Berkeley wiederfinden.

Demnach teilen sich nur 4 % der Trader etwa 60 % aller Tradinggewinne. Und sogar 1 % aller Trader dürfen 50 % aller Gewinne für sich vereinnahmen. Wahnsinn, oder?

Die französische Finanzbehörde hat 2014 eine Statistik über die Ergebnisse von Tradern im CFD- und Forexhandel veröffentlicht. (Guidants-Leser öffnen bitte die Grafik im Anhang) Sehen Sie diesen kleinen blauen Balken ganz rechts? Das sind die 1 % der Trader, die Geld verdienen.

Was bedeutet das für unsere Eingangsfrage, wie viel denn Trader nun eigentlich verdienen. Nachdem ich mehrere Studien und deren Ergebnisse (die sich weltweit ähneln), zusammengefasst habe, komme ich auf folgendes Ergebnis.

Nach 20 Jahren aktivem Handel an den Finanzmärkten sind von 100 Anlegern

- Millionär = 1 Anleger (über 5 Millionen Dollar Vermögen)
- Wohlhabend = 5 Anleger (über 500.000 Dollar Vermögen)
- Haben mehr Freizeit = 5 Anleger (können Teilzeit arbeiten durch Kompensation von Börsengewinnen)
- Müssen noch immer Vollzeit arbeiten = 55 Anleger (keine überdurchschnittlichen Renditen)
- Sind pleite = 34 Anleger (Totalverlust des Vermögens)

Fazit

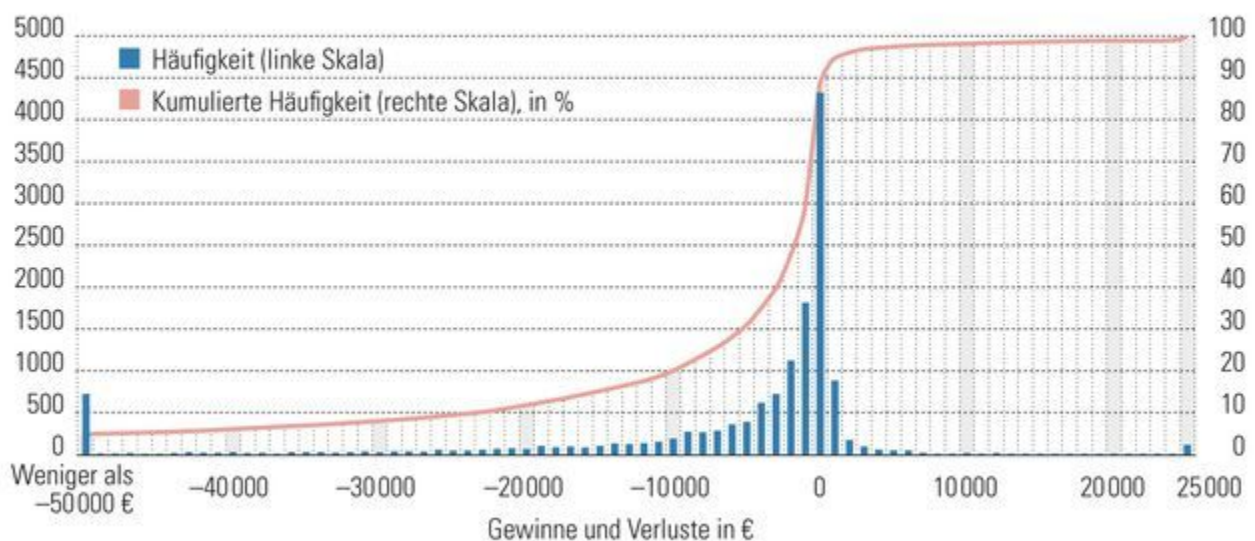
Die Ergebnisse der Anlegerstudien sind eigentlich wenig überraschend. Das nur wenige Trader langfristig gewinnen, das haben wir alle schon gehört und gelesen. Erstaunlich ist jedoch, wie schnell sich der Erfolg nach oben potenziert. Doch warum sollte es beim Trading anders sein als in der Wirtschaft?

The Winner takes it all.

Viele Grüße
Jakob Penndorf

Privatanleger verlieren im CFD- und Devisen-Handel meist Geld

Verteilung von Gewinnen und Verlusten



QUELLE: AUTORITÉ DES MARCHÉS FINANCIERS, PARIS

NZZ-INFOGRAFIK / cke.

Rscannzz-A8syV

[Folgen Sie mir auf Guidants! Ich veröffentliche dort regelmäßig Beiträge zu allgemeinen Finanzthemen](#)

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2019